



Uwe Höring (v.l.), Franz Frye, Ulrich Stracke, Michael Hagedorn und Franz-Peter Reinelt in ihren Ritterrüstungen. RN-FOTO BARZ

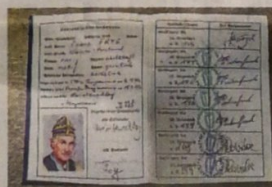
# Der ungewöhnlichste Verein Dortmunds

HÖRDE. Zur Begrüßung ein „Lulu“. Ein Verein, den kaum jemand kennt, der aber schon seit über hundert Jahren existiert: Die Schlaraffia Truymannia e.V. aus Hörde.

Von Rüdiger Barz

Sie ist eine Gemeinschaft von Herren aller Gesellschaftsschichten, die sich innig und durchaus intensiv die Pflege von Kunst, Musik und Humor auf die Fahne geschrieben hat. Alles unterliegt strengen Regeln, die es geflissentlich einzuhalten gilt. Es gibt eine ganz eigene, durchaus hochgestochene, Sprache. Man huldigt einem Uhu und trägt Rüstungen und Umhänge in den Vereinsfarben Gold und Blau. Der Hauptgrundsatz ist die Achtung der Freundschaft und gegenseitige Toleranz.

Die Mitglieder des weltweit existierenden Bundes sind Schlaraffen. Der Begriff



Kopfbedeckungen, Wappen, Banner mit dem Leitspruch „In Arte Voluptas“ und Mitgliedspässe des Vereins. RN-FOTOS (4) BARZ

nießen unter Gleichgesinnten eine rein geistige Nahrung. Sie beschäftigen sich, fast ausschließlich, mit der Kunst und Kultur, niemals mit möglichen Streitthemen wie Politik und Religion. Es wird sehr viel Wert auf einen freundlichen und humorvollen Umgang, in Form eines Ritterspiels, miteinander gelegt. Michael Hagedorn, der sich Ritter Opulento nennt sagt dazu: „Die reine Profanei, das Alltagsleben, bleibt draußen“. Wie Hagedorn ha-

ben alle Mitglieder einen Künstlernamen: von Lord Locke bis Ritter Klavidoc.

Wer Schlaraffe ist, tritt ein in ein Schlaraffenland des Geistes. Dieses im Geiste existente Land hat zwar, über tradierte Regeln, sicherlich Grenzen, andererseits aber in seinem Spiel, grenzenlose Möglichkeiten kultureller und beschaulicher Freizeitgestaltung mit Freunden.

Das Reich Truymannia, übersetzt Dortmund, entstand etwa 1907 durch den

Dortmunder Wilhelm Götzensperger. Götzensperger hat als fahrender Ritter Chicago mit einigen Freunden das „Sippen“ begonnen. Das Fähnlein nannte sich zu der Zeit „Tremonia“. Dies war Dortmunds erste schlaraffische Burg, die jedoch nicht von Erfolg gekrönt war. Das aktuell bestehende Reich in Dortmund, Truymannia (Nummer 177), wurde im Rathaussaal des alten Rathauses am 4. Dezember 1909 durch den Junker Franz gegründet. Profan, im weltlichen, war er bekannt als Klavierbauer Franz Reinelt.

## „Kein Geheimbund“

Eine Besonderheit der Truymannia ist, dass sie auch kulturell für die Öffentlichkeit ein durchaus interessanter Ort ist. Regelmäßig finden hier, in „ihrem“ Schlaraffenland, Veranstaltungen unter der Bezeichnung „Kulturwinter“ statt. Dies sind Konzerte, Lesungen und andere, in die Regeln passende Veranstaltungen. „Wir möchten uns nach außen öffnen, wir sind kein Geheimbund“, sagt dazu Ritter Klavidoc, der eigentlich Franz-Peter Reichelt heißt.



**SERIE Unsere Vereinsmenschen**

stammt vermutlich aus dem mittelhochdeutschen „Slur-Affe“. Mit ihm wurden diejenigen betitelt die sorglos in den Tag hinein lebten, sich ausschließlich, vordergründig, nur den leiblichen Freuden und Genüssen des Lebens hingaben.

Bei den Schlaraffen selbst ist es anders. Sie haben rein gar nichts mit körperlicher Genusssucht zu tun. Sie ge-

## 60 aktive Schlaraffen in Dortmund – Gründer Franz Thome

- 2009 feierte das Dortmund der **Reich Truymannia** sein 100-jähriges Bestehen.
- Das nächste **Allschlaraffische Concil** findet 2019 in Lateinamerika statt.
- Dortmund hat derzeit circa **60 aktive Schlaraffen**. Es gibt etwa 250 Reyche auf mehreren Kontinenten.
- Die **Schlaraffia** gegründet hat Franz Thome am 10. Ok-

tober 1859 in Prag.

- **Kontakt:** Schlaraffia Truymannia e.V., Schultenstrasse 1, 44263 Dortmund. Telefon 0231 - 5 57 10 40, E-Mail: ra.hagedorn@web.de.